

ACCROCHAGE

[VAUD 2011]

Prix du Jury 2010
Pauline Boudry
et Renate Lorenz
Contagious !

du 22 janvier
au 20 février 2011

ma-me 11-18h
je 11-20h, ve-di 11-17h
entrée libre



mcb-a

MUSÉE CANTONAL
DES BEAUX-ARTS

LAUSANNE

Retraites
Populaires

BCV

vaud

Pressemitteilung

Sie sind herzlich eingeladen, **am Freitag, den 21. Januar 2010, um 11.00 Uhr** an der Pressekonferenz zu den Ausstellungen teilzunehmen :

ACCROCHAGE [VAUD 2011]

Der Preis der Jury 2010

Pauline Boudry und Renate Lorenz, *Contagious!*

Laurent Kropf, Manor-Kunstpreis Waadt 2011

PORNTIPSGUZZARDO

Die Künstler/innen werden anwesend sein.

Praktische Informationen

| | |
|-----------------------|---|
| Vernissage | Freitag, den 21. Januar um 18.30 Uhr |
| Ausstellungskuratorin | Nicole Schweizer, Konservatorin, nicole.schweizer@vd.ch |
| Medienkontakt | Florence Dizdari, Pressedienst, florence.dizdari@vd.ch Direkte Nummer : +41 (0)21 316 34 48. Handy : +41 (0)79 232 40 06 |
| Adresse | Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne Palais de Rumine, place de la Riponne 6 CH-1014 Lausanne Tél. +41 (0)21 316 34 45 Fax. +41 (0)21 316 34 46 info.beaux-arts@vd.ch www.mcba.ch |
| Öffnungszeiten | Dienstag-Mittwoch: 11.00 – 18.00 Uhr Donnerstag : 11.00 - 20.00 Uhr Freitag-Sonntag : 11.00 – 17.00 Uhr Montag geschlossen |
| Eintritt | Eintritt frei |
| Zugänglichkeit | Metro: Haltestelle Riponne-M. Béjart Bus: n°8 Haltestelle arrêt Riponne Bus: n°1 et 2 Haltestelle rue Neuve |
| Führungen | Siehe Seite 5 |

ACCROCHAGE [VAUD 2011]

PAULINE BOUDRY UND RENATE LORENZ *Contagious!*

Die Ausstellung

Accrochage [Vaud 2011]

Im Jahr 2011 veranstaltet das Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne zum neunten Mal die der zeitgenössischen Waadtländer Kunstszene gewidmete Jahresausstellung, die neuere, von einer Fachjury aus freien Bewerbungen ausgewählte Werke von Künstler/innen verschiedener Generationen präsentiert.

Für diese Ausgabe nahmen 189 Waadtländer oder im Kanton Waadt lebende Künstler/innen unsere Einladung an und reichten 441 Gemälde, Plastiken, Zeichnungen, Fotografien, Videos oder Installationen ein. Die diesjährige Jury, die aus Jean Curchod, Dozent für Kunstgeschichte, Stéphanie Moïsson, Kunstkritikerin, Kuratorin und Mitgründerin von BDV (Bureau des vidéos), Caroline Nicod, freie Ausstellungsmacherin, Anne Peverelli, Künstlerin, und Konrad Tobler, Kunstkritiker, bestand, wählte 40 Werke von 24 Künstler/innen aus.

Ausgewählte Künstler/innen

Yann Amstutz, Graziella Antonini, Luc Aubort, Jenny Baumat, Carola Bürgi, Marion Burnier, Geneviève Capitanio, Claudia Comte, Nicolas Denis, David Gagnebin-de Bons, Anne Hildbrand, Vincent Kohler, Lucie Kohler, Catherine Leutenegger, Mingjun Luo, Line Marquis, Genêt Mayor, Sébastien Mettraux, Noëmi Niederhauser, Natalia Nossova, Cathia Rocha, Francisco Sierra, Körner Union, Orianne Zanone.

Der **Preis der Jury 2011** wird am Eröffnungstag verliehen. Der/die Preisträger/in tritt die Nachfolge von Robert Ireland, Bernard Voïta, Yves Mettler, David Hominal, Anne-Julie Raccoursier, Jean Crotti, Elisabeth Llach und Pauline Boudry an.

Der Preis der Jury 2010

Pauline Boudry und Renate Lorenz – *Contagious!*

Ein Raum wird vollständig von der Jurypreisträgerin 2010 Pauline Boudry bespielt. Die Künstlerin, die eng mit Renate Lorenz zusammenarbeitet, präsentiert die Installation *Contagious!*, eine Rekonstruktion der epileptischen Tänze, die im späten 19. Jahrhundert das Paris der Kolonialzeit in Atem hielten.

Mit ihren Werken wollen Pauline Boudry und Renate Lorenz Inszenierungen und Praktiken, die ihr Spiel mit sexuellen Identitäten treiben, durch die Geschichte und die Diskurse hindurch bewusst machen. Die beiden Künstlerinnen sichten Archivalien und vermitteln eine fesselnde Form von «Queer-Archäologie», in der sich Fragen nach Geschlecht und Ethnizität vermischen und die Bedingungen und Erscheinungen normabweichender, transgressiver Identitäten erkundet werden. Die Filme von Boudry und Lorenz lassen «epileptische Tänze» des 19. Jahrhunderts, Selbstporträts und Lebensberichte der ungewöhnlichen Hausangestellten Hannah Cullwick, Theorien des Wissenschaftlers Magnus Hirschfeld oder die Figur der Salome wiederaufleben, um sich mit zeitgenössischen Normen, die Abweichung und Normalität verbinden, auseinanderzusetzen. In den gewöhnlich in 16 mm gedrehten Arbeiten treten Künstler/innen auf, die im Bereich von Performance oder Tanz tätig sind, wie Werner Hirsch und Yvonne Rainer. Kamera, Requisiten, Kleider und Musik, alle Elemente, die sie in ihren Rekonstruktionen einsetzen, gewinnen autonome Formen und fördern auf diese Weise eine einzigartige reflexive Ästhetik.

Der Katalog

Die Ausstellung wird von einem zweisprachigen Katalog (F/E) begleitet, der im Verlag Hatje Cantz erscheint. Dieser Band, der den Titel *Temporal Drag* trägt, ist das erste umfangreiche Buch, das dem Schaffen von Pauline Boudry und Renate Lorenz gewidmet ist. Textbeiträge von Mathias Danbolt, Diedrich Diederichsen, Elizabeth Freeman, Denis Pernet und Marc Siegel analysieren je ein Werk der beiden Künstlerinnen, und ein Gespräch von Andrea Thal mit Pauline Boudry und Renate Lorenz bringt abschliessend die zahlreichen Problemstellungen zur Sprache, die im Mittelpunkt ihrer Filme und Installationen stehen. Preis: CHF 32.-.

Laurent Kropf

Der Lausanner Künstler Laurent Kropf, Träger des Manor-Kunstpreises Waadt 2011, konzipiert ein neues Werk für das Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne. Seine schwungvollen narrativen Installationen schaffen eine Syntax aus literarischen und filmischen Bezügen, die mit sozialen Darstellungscodes angereichert ist. Eine Sprache, die Lebenssplitter und monumentale Situationen mischt und einander gegenüberstellt.

Die Ausstellung

Mit PORNTIPSGUZZARDO bespielt Laurent Kropf den grössten Saal des Museums. Die monumentale Installation, die den Zugang für die Besucher/innen versperrt, besteht aus farbigen Papierrollen für Fotohintergründe. Sie schaffen einen virtuellen Raum, eine Projektionsfläche, die sich lediglich durch eine Öffnung wahrnehmen lässt. Wer die Arbeit dieses Künstlers und vor allem seine Auseinandersetzung mit der Zurschaustellung kennt, steht hier vor einem Werk, das Tabula rasa mit der Vergangenheit macht, da jegliches Bild fehlt. Dennoch geht es weiterhin um Darstellung, doch haben sich diesmal Gesichter, Objekte, Körper und Figuren verflüchtigt oder genauer, sie wurde «in Schweben versetzt».

«Der Titel der Ausstellung, PORNTIPSGUZZARDO, bezieht sich auf ein Computerspiel namens SimCity. Darin geht es um den Bau einer Stadt auf einem völlig unberührten Grundstück (Eden, Ort, welcher der Wohnstätte von Rousseaus Gutem Wilden gleicht?). Der Spieler ist Bürgermeister; er muss also seine Stadt nach finanziellen, politischen und sozialen Gesichtspunkten verwalten. Er erhebt Steuern, um die Siedlung mit dem eingenommenen Geld zu entwickeln, hat deshalb jedoch häufig die öffentliche Meinung gegen sich.

PORNTIPSGUZZARDO ist der Code, der unendlich hohe Einkünfte aus allen denkbaren Quellen sichert. Er bringt Ansehen, ermöglicht niedrige Steuern und schrankenlose Entwicklung. Eine Art Parallelwirtschaft, die den Betrug des Spielers aufdeckt, der sich nicht an die Grundregel des Spiels hält: eine Simulation der realen wirtschaftlichen und politischen Welt in der Art der virtuellen Fonds, die sich vor zwei Jahren in Luft auflösten und eine Weltwirtschaftskrise hervorriefen.

PORNTIPSGUZZARDO ist eine Landschaft ohne Objekt, ein Hintergrund ohne Subjekt mit einer Einstellung auf unendlich. Es ist bar jeglichen Vorbilds.»

Laurent Kropf, Auszug aus *Notizen zu PORNTIPSGUZZARDO*, 17. 12. 2010.

Publikation

Die Ausstellung wird vom ersten Band einer von Laurent Kropf konzipierten Buchreihe begleitet, die das Musée cantonal des Beaux-Arts herausgibt: *Livre un: le début d'une belle frénésie*, Sammlung von Texten des Sängers der Gruppe The Ex, G. W. Sok, 1979–2008 (F/E).

Die weiteren kleinen Publikationen der Reihe von Laurent Kropf erscheinen im Lauf der nächsten zwei Jahre und werden in einer Kassette vereint.

Der Manor-Kunstpreis

Der Manor-Kunstpreis wurde 1982 von Philippe Nordmann für die Förderung junger, weitgehend unbekannter Talente geschaffen, für die er sich zu einem wahren Sprungbrett entwickelt hat. Er wird alle zwei Jahre von einer Jury verliehen, die aus Vertretern der Kunstszene in zwölf Schweizer Städten besteht: Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, Schaffhausen, Sitten, St. Gallen und Winterthur. Der Manor-Kunstpreis will einen massgeblichen Moment im Werdegang junger Künstler/innen markieren: erste Ausstellung in einem grossen Museum, erste Publikation eines Katalogs. Für die ausgezeichneten Künstler/innen bedeutet er eine einmalige Gelegenheit, ihrer Arbeit einen entscheidenden Anstoss zu geben. Der Manor-Kunstpreis Waadt ging bisher an folgende Künstler/innen: Laurent Huber (1989), Alain Huck (1990), Laurence Pittet (1991), Bernard Voïta (1994), Ariane Epars (1996), Anne Peverelli (1998), Nicolas Savary (2001), Philippe Decrauzat (2002), Didier Rittener (2005), Catherine Leutenegger (2006) und Aloïs Godinat (2009).

Die Jury

Die Jury des Manor-Kunstpreises Waadt 2011 bestand aus Pierre André Maus, Maus Frères SA; Catherine Othenin-Girard, Kunsthistorikerin; Didier Rittener, Künstler, Träger des Manor-Kunstpreises Manor Waadt 2005; Delphine Rivier, Direktorin des Musée, Pully; Chantal Prod'Hom, Direktorin des MUDAC, Lausanne.

AGENDA

Donnerstage im MCBA

Öffentliche Führungen

3. Februar 2011 um 18.30 Uhr

mit Nicole Schweizer, in Gegenwart von Laurent Kropf

10. Februar 2011 um 18.30 Uhr

mit Sandrine Moeschler, Mediatorin, und Anne Peverelli, Jurymitglied

Freitag im MCBA

18. Februar 2011 um 18.30 Uhr

mit Nicole Schweizer, Kuratorin der Ausstellung, in Gegenwart von Pauline Boudry

Auf die Führung folgt ein Apéritif anlässlich des Erscheinens des Katalogs der Preisträgerinnen 2010, Teilnehmerinnen an der Biennale von Venedig 2011.

Privatführungen im MCBA

Privatführungen (in Französisch und Englisch) mit einem Kunsthistoriker
Auf Anfrage für Gruppen mit max. 25 Pers., CHF 120.– + Eintrittskarten
(Preisnachlass)

"Hors les murs"

Ansteckung...(Contagious) im Bourg!

Das Musée des Beaux-Arts möchte die Vielfältigkeit der Probleme, die das Werk von Pauline Boudry und Renate Lorenz stellt, zum Anlass für eine besondere Session «Hors les murs» im Café-Théâtre Le Bourg nehmen.

Im ersten Teil des Abends stellt die Queer-Theoretikerin und Aktivistin Marie-Hélène Bourcier die neuesten Forschungsergebnisse im Queer-Bereich vor. Das anschliessende Konzert der Rockgruppe *Normal Love*, der Pauline Boudry angehört, gibt uns die Möglichkeit, Songs zu hören, in denen es um Berlin, Queer-Liebe, Queer-Arbeit und Queer-Stolz geht.

Als ergänzende Veranstaltung zur Ausstellung im Museum will dieses «Hors les murs» die Durchlässigkeit und die gegenseitige *Ansteckung* zeigen, die im Queer-Bereich wissenschaftliche Forschung, Bildarbeit, Musik und politische Überzeugungen prägen.

Datum: Donnerstag 27. Januar 2011

Ort: Café-Théâtre Le Bourg (www.le-bourg.ch)

19.00 Uhr *Rétro Queer looks: let's get hysterical?* Vortrag (F) von Marie-Hélène Bourcier, Queer-Aktivistin und Theoretikerin (CHF 5.-)

21.30 Uhr *Normal Love*, Konzert Minimal Rock, New Wave, Pop (CHF 12.-)

Das vollständige Abendprogramm kann eingesehen werden unter
www.mcba.ch